

Freude über die „überwältigende Hilfsbereitschaft“

Schwester Maria Goretti vom Kloster Damenstift beeindruckt von den vielen Sach- und Geldspenden – Drei große Transporte auf den Weg gebracht

Altenmarkt. Schon seit Jahren sammelt Schwester Maria Goretti CJ vom Kloster Damenstift Kleidung und Nahrungsmittel für die arme Bevölkerung in den ehemaligen Ostblockstaaten, insbesondere der Ukraine. Sie hat im Landkreis und darüber hinaus eine Reihe treuer Unterstützer, die sie immer wieder mit Kleider-, Sach- oder Geldspenden versorgen. Mit der großen Resonanz auf den Artikel in der *Osterhofener Zeitung* vom 19. Oktober, in der sie ihre Arbeit vorstellte und um Spenden warb, hat sie aber nicht gerechnet. „Es kamen immer wieder Anrufe, die Leute haben ganz tolle Sachen gebracht. Die Hilfsbereitschaft war überwältigend“, fasst sie zusammen.

Drei große Transporte mit Dauen-Steppjacken, warmen Wollmänteln und weiterer Kleidung für den Winter konnte die Ordensschwester noch im Dezember los-schicken, auch dank großzügiger Geldspenden. „Viele Leute haben an der Pforte Umschläge abgegeben“, berichtet sie. Dazu kamen Weihnachtspäckchen für Kinder, die von den Schülerinnen der Maria-Ward-Schule gepackt worden

waren sowie haltbare Lebensmittel wie Margarine, Reis oder Nudeln, die Privatleute in größeren Mengen spendeten. Die Hilfsgüter kamen gerade recht, da die Temperaturen im Osten wochenlang im zweistelligen Minusbereich lagen.

Kurz vor Weihnachten kehrte Ivan Fogel, der deutsch-ukrainische Fahrer der Transporte, mit einigen Dankesbriefen aus der Ukraine zurück, die ihm Schwester Ludmyla in Uszorghod mitgegeben hatte. Sie koordiniert die Verteilung der Hilfsgüter an andere Klöster und Pfarreien in der Ukraine und in der Ostslowakei, so dass die Hilfe möglichst viele Familien erreicht. Schwester Ludmyla hat die Dankesbriefe, so gut sie konnte, ins Deutsche übersetzt.

Auszüge aus diesen Briefen hat Schwester M. Goretti ihren Unterstützern in ihren Weihnachtsgrüßen an ihre Wohltäter mitgeschickt. Die Familie Jugas etwa schreibt: „Wir sind eine Mehrkinderfamilie und möchten Ihnen mit diesem Dankbarbrief herzlich Dank übermitteln. Sie haben uns sehr große Hilfe gegeben, ohne die wird es uns sehr schwer werden weiter zu gehen.“ Kateryna Kot-



Martin Erhard (li.) aus Deggendorf und seine Familie unterstützen die Arbeit von Sr. Maria Goretti schon seit Jahren. Im Verwandten- und Bekanntenkreis wird gut erhaltene und nicht mehr benötigte Kleidung gesammelt, und von Erhard nach Altenmarkt gebracht. – Foto: Heinritz

schnewa schreibt: „Ich danke Ihnen herzlich für Ihre guten Taten, für das Mittagessen, für alle humanitäre Hilfe und für alles Gute, die sie für uns machen.“

Auch Natalia Pawloswk, die Leiterin des Krisenzentrums für Mütter und Kinder, freut sich in einem Brief über die Unterstützung aus Niederbayern: „Ich möchte Sie herzlich bedanken für so große Hilfe, die Sie uns leisten. Unser Krisenzentrum befindet sich in Seredne. Schon seit zwei Jahren bekommen wir ständig die Hilfe von Ihnen, die Sr. Ludmyla mitbringt. (...) Die Frauen, die bei uns wohnen, haben manchmal keine Kleidung. Darum sind wir froh, dass wir ihnen Kleidung geben können. Wir danken sehr für die Lebensmittel, die uns in schweren Zeiten sehr geholfen haben. Viele Kleidung geben wir den armen Menschen. Vielen Dank für die Hilfe.“

Wie Sr. Maria Goretti erläutert, kann das Krisenzentrum nur mit Hilfe der regelmäßigen Spenden betrieben werden. Dort finden Frauen mit ihren Kindern Unterschlupf, die vom Ehemann verlassen wurden oder deren Mann alles Geld vertrinkt. Umso mehr hat es

Sr. Maria Goretti gefreut, als sie 40 „wunderschöne Päckchen mit Kinderbekleidung“ bekam, die ihr eine Rentnerin mit kleinem Einkommen zukommen ließ.

Dank der drei Fahrten im Dezember ist das Lager leer geräumt und Sr. Maria Goretti hat wieder Platz für neue Sachen. Ab kommender Woche nimmt sie wieder Spenden an. Doch zunächst will sie sich herzlich bei allen bedanken, die sie im Herbst so großartig unterstützt haben. Nicht nur ihre treuen Helfer hatten gespendet, auch bislang Unbekannte, die nach der Lektüre des Zeitungsberichts ihren Kleiderschrank aussortiert oder Lebensmittel vorbeigebracht hatten. „Es war beeindruckend“, sagt sie. Dank sagt sie auch den Spendern der Geldbeträge und weist daraufhin, dass das Kloster nur eine Spendenquittung ausstellen kann, wenn Name und Adresse angegeben sind. – she

Sr. M. Goretti ist wochentags von 8 bis 11 Uhr unter ☎ 0175/3455917 erreichbar.